

bdo . Reinhardtstr. 25 . 10117 Berlin

Europäische Kommission  
Frau Präsidentin Dr. von der Leyen  
Rue de la Loi 200  
1049 Brüssel  
Belgien

## Der Präsident

Bundesverband Deutscher  
Omnibusunternehmer e.V.

Reinhardtstraße 25  
10117 Berlin

T +49 30 24089-300  
karl.huelsmann@bdo.org  
www.bdo.org

2020-12-08

### **Kommissions-Strategie zu nachhaltiger Mobilität gefährdet Busbranche und Verkehrswende**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

ich wende mich an Sie als Präsident des Bundesverbands Deutscher Omnibusunternehmer (bdo), der mehr als 3.000 mittelständische Betriebe vertritt, aber auch als niedersächsischer Busunternehmer, der um seine Existenz bangt. Mit großer Sorge verfolge ich die Arbeiten an der EU-Strategie zu nachhaltiger und smarterer Mobilität. Aus derzeit kursierenden Entwürfen konnte ich entnehmen, dass die Kommission sich faktisch dafür einsetzt, Busreisen im Linienverkehr über längere Strecken zu verbieten.

Im Text heißt es, dass Linienverkehr im Bereich bis 300 oder 500 km (je nach Version des Entwurfs), CO<sub>2</sub>-neutral sein soll. Für Busse existieren aber heute keine marktreifen Fahrzeuge für die Langstrecke. Busse können heute nur bis 150km Linien-Länge eingesetzt werden. Die durchschnittliche Fernbusfahrt geht aber über 300km. Die Linien sind z.T. deutlich länger als 1.000km. Es ist nicht absehbar, dass sich die Situation in den nächsten Jahren wesentlich ändert. Frühestens Ende der 20er Jahre rechnen wir mit marktfähigen, wirtschaftlich zu betreibenden Bussen für die Langstrecke.

Obwohl Busse auf absehbare Zeit auf Diesel-Motoren angewiesen sind, helfen sie schon heute Emissionen im Verkehrssektor einzusparen. Jede Untersuchung des Umweltbundesamtes stellt fest, dass Busse von allen motorisierten Verkehrsmitteln pro Personenkilometer die niedrigsten THG-Emissionen und die geringsten externen Kosten verursachen (siehe Annex). Selbst elektrische Fernzüge haben eine fast 50% höhere Klimawirkung. Pkw sind sogar über 500% schädlicher für das Klima als Reisebusse und haben eine fast 600% höhere Umweltwirkung.

Ich möchte Sie daher darum bitten, sich dafür einzusetzen, die Hürden für den Bus aus dem Weg zu räumen. Dafür bräuchte es nur kleinere Änderungen am Text. Der Hinweis auf die CO<sub>2</sub>-Neutralität von Reisen zwischen Städten müsste dadurch ersetzt werden, dass er im „klimafreundlichen öffentlichen Verkehr mit Bussen und Bahnen“ stattfinden soll (Ziel Nr. 7). Denn natürlich ist auch Bahnreisen nicht CO<sub>2</sub>-neutral solange Kohle und Gas zur Stromerzeugung genutzt werden. Außerdem sollte ein eigener Absatz darauf hinweisen, dass Busse einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrswende leisten. Gerne stehen der bdo und ich für Rückfragen zur Verfügung

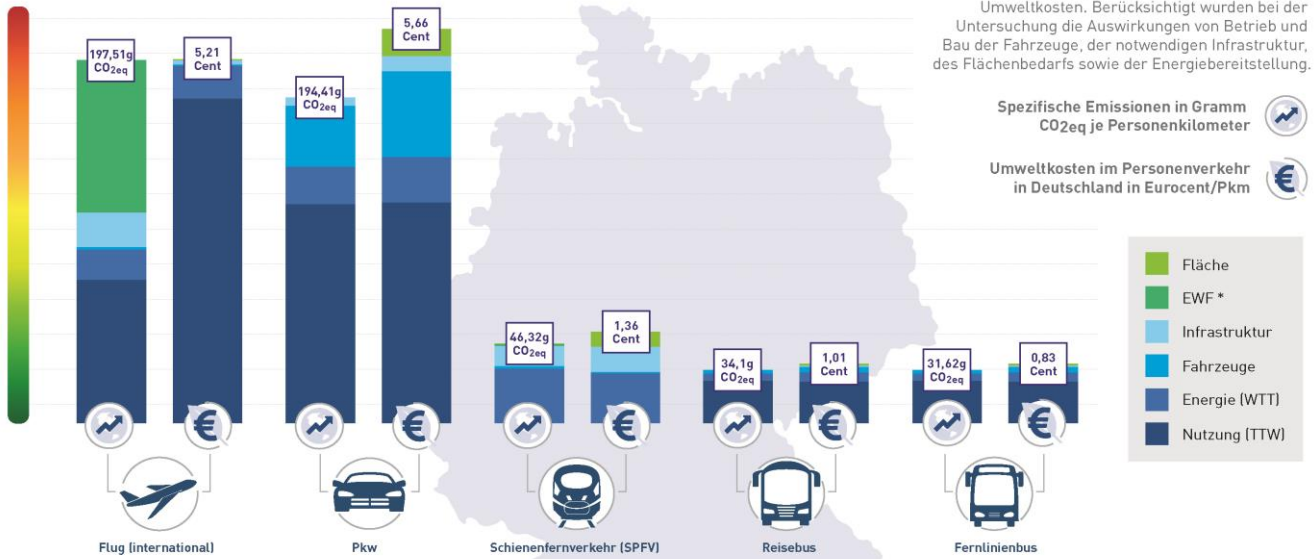
Mit bestem Dank auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Bundesverband Deutscher  
Omnibusunternehmer (bdo) e.V.

Karl Hülsmann

**Annex**

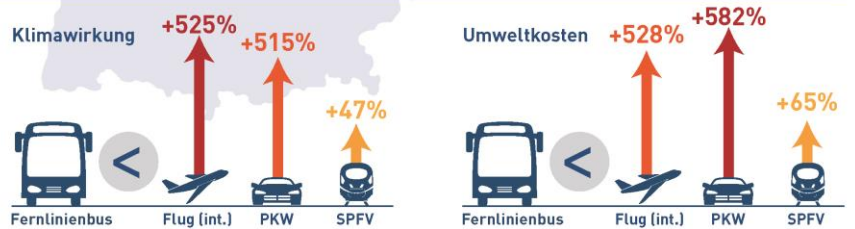
## Fern- und Reisebusse. Konkurrenzlos bei Klima- und Umweltfreundlichkeit.



### Besser mit dem Bus.

Andere Verkehrsträger verursachen pro Personenkilometer erheblich höhere Umweltkosten und haben weitaus größere Folgen für das Klima.

bb Stand 10/2020



Quelle: Ökologische Bewertung von Verkehrsmitteln, Umweltbundesamt 2020; Hinweis: \*Zusätzliche Klimawirkung Flugverkehr